

Spital Lachen AG
Oberdorfstrasse 41
8853 Lachen

Für Ihre Rückfragen:
Martin Kaspar
T: 055 451 30 17
E: martin.kaspar@spital-lachen.ch

Lachen, 22. April 2024

Medienmitteilung

2023: Konsolidierung auf hohem Niveau

Das Geschäftsjahr 2023 der Spital Lachen AG kann als Konsolidierungsjahr auf hohem Niveau in einer angespannten wirtschaftlichen Gesamtlage überschrieben werden. Die Anzahl stationärer Patientinnen und Patienten erreichte mit 7'051 fast die Rekordzahl des Vorjahres (7'124). Die ambulanten Behandlungen konnten sogar um beeindruckende 9,4 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und erreichten mit 25 Millionen Taxpunkten ein Allzeithoch. Die ungebrochen hohe Nachfrage der Bevölkerung nach medizinischer Versorgung am Spital Lachen spiegelt sich in diesen Zahlen wider. Der Umsatz nahm gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zu und erreichte 120.8 Mio. CHF, was einem Plus von 1.5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Während das Spital Lachen den EBITDA im positiven Bereich halten konnte, erfolgte aufgrund von ausserordentlichen Positionen ein Reinverlust von 3.3 Mio. CHF für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die Kluft zwischen den allgemein steigenden Kosten und unveränderten Tarifen öffnete sich im zweiten Inflationsjahr weiter und stellt eine sehr grosse Herausforderung für die langfristige Eigenfinanzierbarkeit aller Schweizer Spitäler dar. Trotz effizienter Leistungserbringung und zahlreicher Optimierungsmaßnahmen bleibt das Spital Lachen diesem Druck nicht unberührt. Erwartungsgemäss konnte dadurch das operative Ergebnis nicht auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der EBITDA erreichte 6,9 Mio. CHF und reduzierte sich somit von 7,2% auf 5,7% des Umsatzes. Ein höherer Personalaufwand und inflationsbedingte Steigerungen bei den Energie- und Sachkosten waren für den Rückgang beim operativen Ergebnis hauptverantwortlich. Trotz dieses Rückgangs beim operativen Ergebnis, stellt der positive EBITDA an sich im schweizweiten Vergleich einen guten Leistungsausweis für das Spital Lachen dar.

Wertberichtigungen im Neubauprojekt

Ob das Neubauprojekt Futura in der geplanten Grösse und Form realisiert werden kann, ist je länger je mehr nicht nur eine Frage der Bewilligung, sondern, nicht zuletzt aufgrund der signifikanten Baupreissteigerung, auch zunehmend eine Frage der Finanzierung und Tragbarkeit. Aufgrund dieser Unsicherheiten erfolgte zum 31.12.23 eine Teilabschreibung aktivierter Werte aus dem Planungsprozess. Diese Wertberichtigungen belasten das Unternehmensergebnis mit 5,4 Mio. CHF und führen zu einem Verlust von 3,3 Mio. CHF für das Geschäftsjahr 2023.

Starkes medizinisches Angebot

Das medizinische Angebot wurde im Jahr 2023 weiter ausgebaut, um eine wohnortnahe, hochstehende Versorgung auf dem aktuellsten Stand der Medizin zu gewährleisten. Besonders im Bereich der Geburtshilfe erlangte das Spital Lachen öffentliche Aufmerksamkeit, nicht zuletzt durch die kurzfristige Schliessung der Geburtshilfe am Spital Einsiedeln. Im Spital Lachen kamen im vergangenen Jahr 471 Kinder zur Welt, was einem Plus von rund 5% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Weiter ins Personal investiert

Das Spital Lachen investierte im Jahr 2023 weiter in die Mitarbeitenden. So wurde die Teuerung für alle teilweise ausgeglichen und mit gezielten Lohnmassnahmen die Attraktivität bei besonders gesuchten Fachkräften verbessert, zum Beispiel durch die Erhöhung der Pikett- und Schichtzulagen. Grosser Stellenwert wurde auch der Aus- und Weiterbildung beigemessen, was sich beispielsweise in der Einführung von sogenannten NDS-Weiterbildungen auf Hochschulniveau im Bereich der Pflege zeigte.

Effizient und sicher

Im Managementbereich wurde ein Fokusprogramm gestartet, um zusätzliche Ertragssteigerungs- und Kosteneinsparungsmassnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Durch die Zusammenlegung der Geschäftsleitung und des medizinischen Leitungsgremiums PIKK wurden die Führungsstrukturen gestrafft und vereinfacht. Im Jahr 2023 sahen sich verschiedene Spitäler, öffentliche Einrichtungen und Verwaltungen Angriffen auf ihre Informatik ausgesetzt. Die Spital Lachen AG überwacht diese Entwicklungen engmaschig und hat ihre IT-Infrastruktur mit zusätzlichen Massnahmen und Vorkehrungen geschützt.

Dank an die Mitarbeitenden an der Generalversammlung

An der Generalversammlung sprach Peter Suter, VRP der Spital Lachen AG, nicht nur über Zahlen, sondern auch über die 800 Mitarbeitenden des Spitals, die hinter den präsentierten Zahlen und Fakten stehen. «Ihr unermüdlicher Einsatz, ihre Hingabe und ihre Professionalität bilden das Herzstück unseres Spitals und sind entscheidend für unseren Erfolg und die hohe Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten». In einem Jahr voller Herausforderungen hätten sie bewiesen, dass sie nicht nur flexibel und anpassungsfähig seien, sondern auch eine unerschütterliche Entschlossenheit besitzen würden, um gemeinsam Hindernisse zu überwinden und Chancen zu nutzen. «Ihnen gebührt unser herzlicher Dank und unsere wertschätzende Anerkennung» so Suter weiter. Die versammelten Aktionäre dankten auf ihre Weise mit grossem Applaus der Belegschaft für ihr Engagement für die Bevölkerung. Bekanntlich beendete Franziska Berger am Ende des letzten Geschäftsjahrs ihr Engagement in Lachen, um die Leitung der Solothurner Spitäler zu übernehmen. An der GV dankte Peter Suter auch ihr für ihre Verdienste in einer intensiven und herausfordernden Periode.

Ein kraftvoller Start ins neue Jahr

Das Spital Lachen ist mit Schwung und Entschlossenheit ins neue Jahr gestartet. Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich verzeichnete es einen erfreulichen Anstieg der Behandlungszahlen im ersten Quartal. Der erfahrene Ökonom und Spitalmanager Gerold Bolinger führt das Spital Lachen derzeit interimistisch und umsichtig bis die designierte CEO Heidi Zbinden ihr Amt Anfang Juni übernehmen wird.